

Wuppertaler am Samstag

ENGELHARDT
ELEKTROHAUSGERÄTE
REPARATUREN · ERSATZTEILE
MEISTERBETRIEB

Service für Wasch-, Trocken-, Spül-, Koch- u. Kühlgeräte aller Fabrikate

Hofkamp 51

Tel. 02 02 / 24 55 99

www.ekstro-engelhardt.de

Rundschau

Telefon 02 02 - 271 44-0
Telefax 02 02 - 71 62 92
www.wuppertaler-rundschau.de

Verbreitete Wochenauflage Bergische Kombination 504 800

Fall Julia Herbertz bewegt noch immer

Riesige Resonanz auf Rundschau-Artikel „17-Jährige verbrutete nach Mandel-OP“

Morgen jährt sich der Todestag von Julia Herbertz zum ersten Mal. Das damals 17-jährige Mädchen war im vergangenen Oktober an den Folgen einer Mandel-Operation im Wuppertaler Petrus-Krankenhaus verblutet. Die Rundschau hatte zuerst über den Fall und seine skandalösen Umstände berichtet. Die Resonanz auf den Artikel, die Anteilnahme der Wuppertaler und das bundesweite Medien-echo zum „Fall Julia Herbertz“ waren riesig.

Zur Erinnerung: Die junge Frau wollte sich im Petrus-Krankenhaus nur routinemäßig an den Mandeln operieren lassen. Danach litt sie immer wieder unter starkem Blutverlust und musste erneut mehrfach in die Klinik eingeliefert werden. Dabei waren die Ärzte offensichtlich nicht in der Lage, die richtige Blutungsquelle zu lokalisieren. Wenige Tage später wurde Julia Herbertz nachs in ihrer Blutache auf dem Krankenhausflur der HNO-Station vorgefunden.

Eine Mutter klagt an

Im Totenschein wurde von den Ärzten darüber hinaus eine offenbar falsche Todesursache angegeben, was ein gerichtsmmedizin-



Berichte ebenfalls über den Fall Julia Herbertz: RTL-Moderatorin Katja Burkard im Mittagsmagazin „Punkt 12“.

Screenshot: Vollmering

sches Gutachten belegt. Die Mutter wirft seitdem den Medizinem einen Behandlungsfehler und der Wuppertaler Staatsanwaltschaft Untätigkeit in diesem Fall vor.

Noch am Tag der Veröffentlichung in der Wuppertaler Rundschau berichteten regionale Hörfunk- und Fernsehsender von den Umständen, die zum Tod von Julia Herbertz geführt hatten. Auch

sonanz aus der Bevölkerung, insbesondere aus Wuppertal, Bewegend ist auch eine Geschichte aus Thüringen. Aufgrund des Rundschau-Artikels hatte sich ebenfalls die Erfurter (!) Familie Bärwolf gemeldet: Sie verlor ihre kleine Tochter Cornelia 1996 auch durch die Folgen einer Mandel-Operation. „Dieses Thema beschäftigt uns seit über sechs Jahren. Damals wurde unsere siebenjährige Tochter genauso unter ärztlicher Aufsicht ihrem Schicksal überlassen“, sagt Vater Manfred Bärwolf. Doch bis heute ist der Fall nicht geklärt.

Die Erfurter Staatsanwaltschaft erhob 2001 - fünf Jahre nach dem Vorfall - erstmals Anklage wegen fahrlässiger Tötung. Doch bis heute gab es keinen Prozesstag, wurde keiner der Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen. „Wir erleben bisher das Verzögern, Verharmlosen und die Ignoranz“, berichtet Bärwolf, der aber nach wie vor nicht aufgeben will.

Den ganzen Fall hat er in Form einer Homepage im Internet mit umfangreichen Fach-, Medizin- und Rechtsinformationen aufgearbeitet. Die Adresse lauten www.cornelia-bde oder www.mandel-operation-arztflusch.de.

Lars M. Vollmering